



Schadstoffe in Innenräumen öffentlicher Gebäude

Die BERGHOF Analytik + Umweltengineering bietet ihren Kunden beim 'Verdacht von Schadstoffen in der Raumluft' folgende Leistungen an: Gebäudebegehung, Schadstoffermittlung aufgrund verdächtiger Materialien, Raumluftmessungen zur Ermittlung der Schadstoffkonzentration in der Innenraumluft, Gefährdungsbeurteilung, Erstellung eines Maßnahmenkataloges zur fachgerechten Entfernung der Schadstoffquellen bis hin zur Sanierung.

■ Allgemein

Eine Vielzahl von Meldungen über Schadstoffbelastungen bzw. Luftverunreinigungen in Innenräumen öffentlicher Gebäude bis hin zu Teil- und Vollsanierungen von Kindergärten, Schulen und Sporthallen sind in den letzten Jahren bekannt geworden. Die Besorgnis darüber, dass Schadstoffe in Innenräumen zu Gesundheitsschäden führen können, hat in der Öffentlichkeit zu einer Sensibilisierung gegenüber diesem Thema geführt. Hierbei bestehen oft, aufgrund von unvollständigen Kenntnissen über den jeweiligen Schadstoff als auch dem ungewohnten Umgang mit Richt- und Grenzwerten, Unsicherheiten und Ängste.

Für öffentlich-rechtliches Handeln in Bezug auf Luftverunreinigungen in Gebäuden sind in den letzten Jahren eine

Reihe von baurechtlichen Richtlinien für Baden-Württemberg eingeführt worden.

Dies sind die:

- Asbest-Richtlinie
- PCB-Richtlinie
- PCP-Richtlinie

Hierzu kann auch der im Juni 2000 veröffentlichte 'Leitfaden für die Innenraumlufthygiene in Schulgebäuden', erarbeitet vom Umweltbundesamt, gezählt werden. Des weiteren existieren eine Vielzahl von stoffspezifischen Richtwerten vom Umweltbundesamt wie z.B. die AGÖF-Orientierungswerteliste für Raumluft und Hausstaub (März 2004) der Arbeitsgemeinschaft ökologischer Forschungsinstitute.

■ Wann besteht ein Verdacht auf Schadstoffbelastung in Innenräumen?

Schadstoffe können in Innenräumen aus einer Vielzahl von Baumaterialien, Möbeln und technischen Gebrauchsgegenständen emittiert werden. Das Erkennen solcher Quellen ist zwar häufig schwierig, trotzdem kann ein Verdacht insbesondere bei 'Altlasten' in Gebäuden der 60-80iger Jahre bereits an Hand 'verdächtiger Materialien' erkannt werden, zum Beispiel:

Mögliche Schadstoffquelle	Schadstoffe
Gebäudetrennfugen Anschlussfugen an Fenstern und Türen Akustik-Deckenplatten / Wilhelmi-Platten Kondensatoren	Polychlorierte Biphenylen (PCB)
Holzverkleidungen an Decken und Wänden	Holzschutzmittel, z.B. Pentachlorphenol (PCP), Lindan
Fensterbretter Blumenkästen Zwischenwände in Leichtbauweise Klimaanlagen Schachtsysteme	Asbesthaltige Produkte, Spritzasbest

■ Gerne führen unsere Spezialisten eine Gebäudebegehung mit Ihnen durch und beraten sie vor Ort.

Ihre Ansprechpartner:

Dipl.-Ing.(FH) Jürgen Rodemann j.rodemann@institut-berghof.de

Tel.: 07071 9878-12

